

Schulkonzept des Goethe-Gymnasiums Emmendingen

Leitbild¹

Im Zentrum unserer Schule stehen die Kinder und Jugendlichen.

Ziel ist, ihnen eine umfassende Bildung sowie die bestmögliche Entfaltung ihrer persönlichen Anlagen zu ermöglichen - dazu ist unsere Schule da: Lehrer, Eltern, Schulleitung und die Schüler selbst. Zusammen lassen wir uns vom Gedanken der Erziehungspartnerschaft leiten.

Aufgabe unserer Schule ist,

- die Kinder und Jugendlichen intellektuell zu fördern und zu fordern
- ihre Lern- und Leistungsfähigkeit bis zur Studierfähigkeit weiterzuentwickeln
- ihre musischen und kreativen Seiten zu erschließen und zu entfalten
- zum selbständigen Lernen zu befähigen (Lernen lernen, Methodenlernen)²
- zur Mündigkeit anzuleiten, zu kritischem Urteilen zu befähigen und zum Interesse an Politik und Kultur anzuregen.

Zugleich soll unsere Schule ein Ort sein, an dem die Kinder und Jugendlichen

- ihre Persönlichkeit entwickeln und stärken können (Persönlichkeitsentwicklung)
- ihre Verantwortung für sich selbst und für ihre Mitmenschen sowie auch für ihre weitere Umwelt erkennen, einüben und schrittweise übernehmen können (Verantwortungs-, Solidaritäts-, Demokratie lernen)
- die nötigen sozialen Kompetenzen für ihre konstruktive Zusammenarbeit in der Klassengemeinschaft und darüber hinaus erwerben (Kommunikations- und Teamfähigkeit)
- in Krisenzeiten im Rahmen der schulischen Möglichkeiten Unterstützung erfahren (Beratung).

Lehrer, Eltern, Schüler, Leitung und Verwaltung unserer Schule legen großen Wert auf gute Zusammenarbeit, die sich insbesondere darin zeigt, dass sie

- sich in ihrem jeweiligen Arbeits- bzw. Verantwortungsbereich respektieren
- sich in ihren spezifischen Aufgaben unterstützen
- bei Bedarf schnell mit den unmittelbar Beteiligten Kontakt aufnehmen (Kommunikation, Information)
- Kommunikations- und Entscheidungsvorgänge in angemessenem zeitlichem Rahmen und nachvollziehbar gestalten (Transparenz)
- bei Konflikten eine konstruktive Lösung bevorzugen (Konfliktlösungen).

¹ Das vorliegende **Schulkonzept** ist das Ergebnis einer innerschulischen Verständigung zwischen Lehrern, Eltern und Schülern. Es benennt verbindliche Orientierungs- und Entwicklungsschwerpunkte für die Unterrichts- und Erziehungsarbeit sowie das Zusammenleben und –arbeiten in unserer Schule.

Das **Konzept** ist mehrstufig gestaltet. Auf der ersten Stufe ist unser **Leitbild** dargestellt. Auf der zweiten Stufe, im **ABC des GGE** (wird im Schuljahr 2003/2004 fertiggestellt), werden die Ziele, Wege und Entwicklungsbereiche genauer definiert und die praktische Umsetzung geregelt. Das Schulkonzept ist Teil eines gemeinsamen Lernprozesses und soll in seinem Bezug zur schulischen Realität regelmäßig überprüft und überarbeitet werden.

² Alle in Klammern stehenden Ausdrücke sind im **ABC des GGE**, (das im Schuljahr 2003/2004 fertiggestellt wird) als Stichwort enthalten.

Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich am Leitbild der Schule und tragen das Schulkonzept mit
- entwickeln eine aktive Lernhaltung
- unterstützen sich gegenseitig, die Ziele der Schule zu erreichen
- übernehmen verpflichtend in verschiedenen Bereichen des schulischen Alltags Verantwortung (Verantwortungslernen)
- tragen Streitigkeiten und Konflikte gewaltfrei aus (Streitschlichtung, Soziales Lernen)
- gehen pfleglich mit den eigenen und fremden Sachen um.

Lehrerinnen und Lehrer

- orientieren sich am Leitbild der Schule und tragen das Schulkonzept mit
- entwickeln die Qualität ihres Unterrichts ständig weiter
- erweitern ihre fachlichen, methodischen und pädagogischen Kompetenzen fortlaufend (z.B. Fortbildung, Supervision)
- gehen achtsam miteinander um
- sind sich der Vorbildwirkung ihres Verhaltens auf Schüler bewusst
- engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten
- achten selbstverantwortlich darauf, ihre Arbeitskraft zu erhalten (Überlastungsprävention)
- unterstützen sich gegenseitig (kollegiale Kooperation).

Eltern der Schülerinnen und Schüler

- orientieren sich am Leitbild der Schule und tragen das Schulkonzept mit
- bringen die Bereitschaft mit, sich für das Schulleben im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu engagieren
- sind sich ihrer Vorbildwirkung bewusst
- unterstützen sich gegenseitig, die Ziele der Schule zu erreichen
- gehen achtsam miteinander um.

Die Schulleitung

- orientiert sich am Leitbild der Schule und steht für das Schulkonzept ein
- bemüht sich um die nötigen personellen, organisatorischen und materiellen Voraussetzungen der schulischen Arbeit (Ressourcen)
- fördert gute Bedingungen für eine menschlich zufrieden stellende Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten
- beachtet und unterstützt die schulischen Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern
- achtet auf die Berufszufriedenheit der Lehrer und sieht darin eine wichtige Kraftquelle
- achtet auf eine angemessene Gewichtung der Belastungen von Kolleginnen und Kollegen (Fürsorgeprinzip)
- überträgt „handlungsverantwortliche“ Aufgaben an Kolleginnen und Kollegen (Delegation, Partizipation)
- ist zu direkten und offenen Gesprächen bereit.

Das Zusammenleben und -arbeiten in unserer Schule soll von einem Klima der Achtsamkeit geprägt sein, in dem sich jeder persönlich wertgeschätzt fühlen kann und alle Leistungen Würdigung und Anerkennung finden.

Lehrer, Schüler, Eltern und Schulleitung verwirklichen diese Ziele und Prinzipien und halten das Schulkonzept lebendig, indem sie

- ein hohes Maß an Selbstverpflichtung eingehen
- sich vom Grundsatz des guten Willens leiten lassen
- sich bei Bedarf daran erinnern und sich darin unterstützen.

Die wirksame Umsetzung des Schulkonzepts im Schulalltag bedarf des regelmäßigen Dialogs aller Beteiligten. (Qualitätssicherung Schulkonzept)